

Hebung und Senkung



Definition:

Unter einer **Hebung** versteht man in der Literaturwissenschaft eine rhythmisch akzentuell hervorgehobene Silbe. Die betonte Silbe (Hebung) wird prinzipiell lauter und **akzentuierter gesprochen** und bestimmt beim Sprechen bzw. Vortragen des Gedichts seinen Rhythmus.

Unter einer Senkung hingegen versteht man in der Literaturwissenschaft eine nicht betonte Silbe. Das alternierende Zusammenspiel von Hebung und Senkung wird als Metrum bezeichnet. Dieses kann regelmäßig oder unregelmäßig sein.

Beispiele für **Hebungen** und **Senkungen**: **ü** - ber, **lie** - ber, **wie** - der

Betonungsfähigkeit von Silben:

Hinsichtlich der Betonungsfähigkeit von Silben unterscheidet man nach Häusler:

a) **senkungsheischende Silben:**

Das sind Silben, die nicht hebungsfähig sind. z.B. die Präfixe "ge-" oder "be-"

b) **hebungsheischende Silben:**

Das sind Silben, die nicht senkungsfähig sind.

z.B. erste Silben des Wortstamms mit langem Vokal z.B. "Hase" oder "gemäß"

c) **senkungs- und hebungsfähige Silben:**

Das sind Silben, die sowohl senkungs- wie hebungsfähig sind. z.B. "nie" oder "die"

Vier Versfüße:

Hinsichtlich der Symbolik verwenden wir für Hebungen ein X und für Senkungen ein x

a) **Jambus (Steiger xX):**

zweisilbiger Versfuß mit einer Senkung (x) und nachfolgenden einer Hebung (X)

b) **Trochäus (Faller Xx):**

zweisilbiger Versfuß mit einer Hebung (X) und einer nachfolgenden Senkung (x)

c) **Daktylus (Doppelfaller Xxx):**

dreisilbiger Versfuß mit einer Hebung (x) und nachfolgenden zwei Senkungen (xx)

d) **Anapäst (Doppelsteiger xxX):**

dreisilbiger Versfuß mit zwei Senkungen (xx) und einer nachfolgenden Hebung (X)